

**ALLIANZ SUISSE
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE 2019**

INHALTSVERZEICHNIS

Die Allianz Suisse	Seiten 4 – 6
Management Summary	Seiten 7 – 8
A Geschäftstätigkeit	Seiten 9 – 10
B Unternehmenserfolg	Seiten 11 – 15
C Corporate Governance und Risikomanagement	Seiten 16 – 19
C.1 Corporate Governance	
C.2 Risikoorganisation	
C.3 Organisationsstruktur des Risikomanagements	
C.4 Risikomanagementstrategien, -methoden und -prozesse	
C.5 Risikobasierte Steuerung	
D Risikoprofil	Seiten 20 – 23
D.1 Im Kapitalmodell quantifizierte Risiken	
D.2 Diversifikations- und Korrelationsannahmen	
D.3 Einschränkungen	
D.4 Status des Kapitalmodells und Modelländerungen	
D.5 Sonstige Risiken	
E Bewertung	Seiten 24 – 27
F Kapitalmanagement	Seiten 28 – 29
G Solvabilität	Seiten 30 – 34
Anhang	Seiten 35 – 38
Quantitative Vorlage	
Geschäftsbericht 2019	

DIE ALLIANZ SUISSE

DIE ALLIANZ SUISSE

Unternehmensporträt

Die Allianz Suisse ist Teil der internationalen Allianz Gruppe unter Führung der Allianz SE mit Hauptsitz in München, Deutschland. Die Allianz Gruppe ist in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent und versichert über 100 Mio. Privat- und Firmenkunden, die weltweit auf das Know-how der Allianz in allen Fragen rund um Sicherheit, Vorsorge und Vermögen sowie ihrer Kapitalstärke vertrauen. Die Allianz Gruppe wird von der Ratingagentur Standard & Poor's mit dem im Branchenvergleich hervorragenden Finanzstärkerating AA bewertet und gehört damit zur weltweiten Spitzengruppe unter den Versicherern. Die Allianz Gruppe steht für Vertrauen, das auf Integrität, Verlässlichkeit und dem Engagement der Mitarbeitenden basiert.

Der Erfolg unseres Geschäfts hängt wesentlich davon ab, wie sich sowohl lokale als auch globale Rahmenbedingungen langfristig entwickeln. Im Sinne eines nachhaltigen und profitablen Wachstums ist es deshalb wichtig, die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu beobachten, zu analysieren und angemessen darauf zu reagieren. Die Allianz Suisse arbeitet eng mit der Allianz SE und ihren Schwestergesellschaften auf der ganzen Welt zusammen und teilt ihre Strategie, Vision und ihre Werte. Im Rahmen der gruppenweiten Strategie «Simplicity wins - Renewal Agenda 2.0» hat sie sich das Ziel gesetzt, sich als weltweit vertrauenswürdigster Finanzdienstleister zu positionieren. Zudem soll die konsequente Kundenorientierung durch eine Vereinfachung von Produkten und Prozessen weitergeführt werden. Diese konsequente Kundenorientierung steht auch im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie «Allianz bewegt: Gemeinsam mit unseren Kunden wachsen», mit der wir unsere Marktstellung in der Schweiz weiter ausbauen wollen.

Die Allianz Suisse ist mit einem Prämienvolumen von über CHF 3,8 Mrd. eines der führenden Versicherungsunternehmen in der Schweiz. In der Schweiz treten wir im Schadenversicherungsgeschäft mit der Allianz Suisse Versicherungsgesellschaft AG und der CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG auf, während die Geschäftsbereiche Vorsorge und Vermögen durch die Allianz Suisse Lebensversicherungsgesellschaft AG vertreten werden.

Schweizweit verlassen sich rund 1 Mio. Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf unseren Versicherungs- und Vorsorgeschutz. Ein dichtes Netz von Generalagenturen und Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen. Die Allianz Suisse verfolgt eine Multi-Access-Strategie,

mit der den Kunden jederzeit Zugang zu unseren Versicherungslösungen über unterschiedliche Vertriebswege angeboten wird. So ist unsere Direktmarke ELVIA beispielsweise vollkommen auf die Bedürfnisse reiner Online-Kunden zugeschnitten. Zugleich legen wir grossen Wert auf den persönlichen Kontakt mit unseren Kunden, indem wir sie durch unser dichtes Beraternetz individuell vor Ort betreuen. Um unsere Wachstumsambitionen zu unterstreichen, haben wir ein systematisches und langfristiges Programm zur konsequenten Kundenorientierung lanciert und investieren weiter in die digitale Zukunft. Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen, welche sich mit der digitalen Transformation ergeben, werden wir nicht nur unsere Geschäftsprozesse optimieren, sondern vor allem auch digitale Technologien und Entwicklungen nutzen, um das Kundenerlebnis von Grund auf neu zu gestalten.

In der Schweiz arbeiten rund 3'600 Mitarbeitende in verschiedenen Berufen daran, die besten Versicherungslösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Wir verdanken die in der Vergangenheit erzielten positiven Resultate vor allem dem Engagement unserer Mitarbeitenden, die zudem bei der Erreichung unserer künftigen Ziele und Herausforderungen eine herausragende Rolle einnehmen.

Die Allianz Suisse übernimmt aus Überzeugung gesellschaftliche Verantwortung. Seit 2007 sind wir Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und unterstützen unter anderem den freiwilligen Fahrdienst und die Katastrophenhilfe. Unsere Mitarbeitenden können sich darüber hinaus als freiwillige Helferinnen und Helfer (Corporate Volunteers) für SRK-Projekte engagieren. Als Gründungsmitglied der Klimastiftung Schweiz reduzieren wir seit Jahren unseren CO₂-Ausstoss – so erfüllt auch unser Hauptsitz in Wallisellen den Minergie-Standard. Im Bereich unserer Anlagetätigkeit, sind wir bestrebt, in allen Anlageklassen auf nachhaltige Art und Weise zu investieren. Deshalb berücksichtigen wir bei der Verwaltung der Kapitalanlagen ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) und verbinden so langfristige ökonomische Wertschöpfung mit ökologischer Selbstverpflichtung, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung. Unter anderem bewerten und prüfen wir die Unternehmen, in welche wir investieren, anhand eines Nachhaltigkeits-Scorings und investieren gezielt in zukunftsweisende nachhaltige Wohnprojekte.

Darüber hinaus engagiert sich die Allianz Suisse als Partnerin von Swiss Paralympic mit viel Begeisterung und Leidenschaft für den Schweizer Behindertensport.

Verwaltungsrat

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verfügt über einen mehrheitlich von der Allianz Gruppe unabhängigen Verwaltungsrat, dem die folgenden Personen angehören. Der Verwaltungsrat umfasst einen Prüfungs- und Risiko-

ausschuss (Audit & Risk Committee) sowie einen Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (Nomination & Compensation Committee).

Dr. Markus Dennler	Präsident des Verwaltungsrats	unabhängig	Mitglied des Audit & Risk Committee Präsident des Nomination & Compensation Committee
Dr. Axel Theis (bis April 2020)	Mitglied des Verwaltungsrats		Mitglied des Audit & Risk Committee Mitglied des Nomination & Compensation Committee Mitglied des Vorstands der Allianz SE
David Frick	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	Präsident des Audit & Risk Committee Mitglied des Nomination & Compensation Committee
Dr. Carole Ackermann	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	
Gerhard Schürmann	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	
Martine Brunschwig Graf (bis April 2019)	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	
Dr. Werner Zedelius (bis April 2019)	Mitglied des Verwaltungsrats		

Geschäftsleitung

Die folgenden Personen sind Mitglied der Geschäftsleitung der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Severin Moser	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Dr. Stefan Rapp	Leiter Finanzen
Monika Behr	Leiterin Lebensgeschäft
Dr. Jörg Zinsli	Leiter Operations
Dr. Martin Jara (bis April 2020)	Leiter Distribution
Thomas Wegmann	Leiter Marktmanagement

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG erzielte in dem per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr um CHF 12,0 Mio. höheres operatives Ergebnis von insgesamt CHF 130,6 Mio. Die Gründe für diese positive Entwicklung liegen mehrheitlich beim besseren Ergebnis aus Kapitalanlagetätigkeit.

Die Bruttoprämien stiegen um CHF 151,1 Mio. auf CHF 1 873,5 Mio. an. Dieser Anstieg kommt hauptsächlich aus dem Kollektivleben, in dem sich die Prämieinnahmen um CHF 150,2 Mio. auf CHF 1 497,8 erhöhten. Im Einzelleben-geschäft konnten Bruttoprämien auf Vorjahresniveau erzielt werden. Bei den anteilgebundenen Lebensversicherungen stiegen die Bruttoprämien um CHF 1,4 Mio. auf CHF 47,4 Mio. Das Produktportfolio wird stetig weiterentwickelt und es werden Versicherungslösungen angeboten, die in Bezug auf Sicherheit und Rendite den Bedürfnissen des Kunden angepasst sind.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung erhöhten sich um CHF 6,0 Mio. auf CHF -139,4 Mio. Das Kapitalanlagenergebnis veränderte sich positiv um CHF 38,8 Mio. Während das operative Ergebnis anstieg, reduzierte sich der Reingewinn aufgrund der Bildung einer Steuerrückstellung um CHF 42,8 Mio. auf CHF 58,1 Mio.

Martine Brunschwig Graf und Dr. Werner Zedelius sind im April 2019 aus dem Verwaltungsrat der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ausgeschieden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 zeichnete uns ein hoch entwickeltes Risikomanagementsystem aus, das Risiken systematisch identifiziert, bewertet und im Rahmen des definierten Risikoappetits zulässt. So können wir Risiken unserer Kunden übernehmen und gleichzeitig stabile finanzielle Rahmenbedingungen sicherstellen.

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist nach dem Schweizer Solvenztest (SST) mit 207 % solide kapitalisiert. Sie besitzt zudem ein hervorragendes Finanzstärkerating AA der Ratingagentur Standard & Poor's.

Die Berichterstattung im Bericht über die Finanzlage bezieht sich auf das Jahr 2019. Die grundlegenden Aussagen über die finanzielle und operative Stabilität gelten auch nach den jüngsten Verwerfungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise und den zugehörigen Massnahmen der Regierung. Gerade in Krisenzeiten sind wir damit ein verlässlicher Partner für unsere Kunden und Geschäftspartner.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

A

A GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Als Teil der internationalen Allianz Gruppe treten wir in der Schweiz im Lebensversicherungsgeschäft mit der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG auf und decken Versicherungsrisiken unserer Kunden in den Branchen Kollektivleben- und Einzellebensversicherung sowie anteilgebundene Lebensversicherung.

Unsere Aktien werden zu 99,99 % von der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG gehalten, welche wiederum in den Konzernverbund der Allianz SE eingegliedert ist.

Angesichts des anhaltenden Tiefzinsniveaus bzw. des herausfordernden Rahmens setzen wir weiterhin auf Stabilität des Geschäfts und halten an der selektiven Zeichnungspolitik fest. Im Einzellebengeschäft wollen wir die sich bietenden Chancen, die sich aus der Vorsorgelücke ergeben, nutzen. Deshalb werden wir unser Produktportfolio kontinuierlich verbessern und Versicherungslösungen anbieten, die unseren Kunden neue Wege in die private Altersvorsorge aufzeigen. Mit Comfort Saving und Comfort Saving Plus haben wir Vorsorgelösungen für sicherheitsorientierte Kunden, bei der die Sparprämien im Zeitpunkt des Vertragsablaufes zu 100 % garantiert sind und die Kunden unmittelbar von steigenden Zinsen und unserem Anlageergebnis profitieren können. Im Einzellebengeschäft bieten wir seit dem Frühjahr 2019 mit Flex Saving ein neues Vorsorgeprodukt, das ungezwungenes Sparen mit dem Risikoschutz einer Lebensversicherung verbindet. «Die Reform der Altersvorsorge kommt nicht wirklich vom Fleck und an der privaten Altersvorsorge führt deshalb kein Weg vorbei. Mit Flex Saving ergänzen wir unser Produktportfolio optimal und sprechen breite Kundengruppen an, für die Altersvorsorge aber auch volle Flexibilität eine wichtige Rolle spielen.

Nichtklassische Produkte, die gleichzeitig kapitaleffizient sind und für den Kunden mehr Performance-Potenzial enthalten, machen mittlerweile den Hauptteil unseres Einzelleben-Neugeschäfts aus. Eine Vorreiterrolle übernimmt die Allianz Suisse auch mit dem neuen Online-Prämienrechner auf www.allianz.ch, mithilfe dessen die Kundinnen und Kunden auf der Basis weniger Angaben ein indikatives Angebot für eine Todesfall- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung erhalten.

Die Vollversicherung stellt trotz des herausfordernden Rahmens nach wie vor einen wichtigen Bestandteil des Angebots für die Unternehmenskunden dar. Dementsprechend verfolgt die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG keine Pläne, sich aus dem BVG-Geschäft zurückzuziehen. Durch unsere ausgezeichnete Kapitalstärke, unsere langjährige Erfahrung im Investmentmanagement in Verbindung mit dem nachhaltigen Ansatz bei den Kapitalanlagen sind wir mit unserer Vollversicherung im Markt sehr gut positioniert. Wir haben uns auch entschieden, dass wir teilautonome Lösungen rund zwei Jahre nach dem Start von „Allianz Pension Invest“ vorerst nicht weiterverfolgen und damit unsere Kräfte und Kernkompetenzen auf den Bereich der Vollversicherungen konzentrieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden im Rahmen einer normalen Geschäftstätigkeit konzerninterne Vorgänge / Transaktionen in Form geleisteter Dividendenzahlungen sowie verschiedener Transaktionen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen, konzerninternen Finanzierungsinstrumenten, Versicherungs- und Rückversicherungsvereinbarungen getätigt.

Als externe Revisionsstelle für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr war die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, tätig.

UNTERNEHMENSERFOLG

B

B UNTERNEHMENSERFOLG

Erfolgsrechnung (Gesamtgeschäftssicht)

in Tsd. CHF

	Anhang	2019	2018
Bruttoprämie	1	1 873 505	1 722 383
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-3 384	-4 646
Prämie für eigene Rechnung		1 870 121	1 717 737
Veränderung der Prämienüberträge		3 838	3 317
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 873 959	1 721 055
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		12 761	11 901
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 886 720	1 732 955
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	2	-1 911 027	-1 927 971
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		762	1 228
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3	-112 117	174 763
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-767	-1 099
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		-25 965	39 458
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-2 049 115	-1 713 621
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-139 821	-133 761
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand		394	360
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	4	-139 427	-133 402
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-51 633	-50 356
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-2 240 175	-1 897 379
Erträge aus Kapitalanlagen	5	707 264	806 695
Aufwendungen für Kapitalanlagen	6	-294 127	-432 378
Kapitalanlageergebnis		413 137	374 317
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	7	65 205	-35 437
Sonstige finanzielle Erträge		115 141	167 989
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-109 420	-223 814
Operatives Ergebnis		130 609	118 631
Sonstige Erträge		1 504	-
Sonstige Aufwendungen		-6 400	-173
Gewinn vor Steuern		125 713	118 458
Direkte Steuern		-67 614	-17 605
Gewinn		58 099	100 853

1 BRUTTOPRÄMIE

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kollektivleben	1 497 754	1 347 601
Einzelleben	328 361	328 771
Anteilgebundene Lebensversicherung	47 390	46 012
Total	1 873 505	1 722 383

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Bruttoprämien um CHF 151,1 Mio. auf CHF 1 873,5 Mio. Dieser Effekt resultiert überwiegend aus dem Kollektivlebensgeschäft, in dem sich die Prämieinnahmen um CHF 150,2 Mio. auf CHF 1 497,8

Mio. erhöhten. Die Bruttoprämien im Einzelebengeschäft konnten auf dem Vorjahresniveau erzielt werden. Bei den anteilgebundenen Lebensversicherungen stiegen die Prämien um CHF 1,4 Mio. auf CHF 47,4 Mio.

2 ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE BRUTTO

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kollektivleben	-1 463 262	-1 522 769
Einzelleben	-386 683	-350 645
Anteilgebundene Lebensversicherung	-61 082	-54 557
Total	-1 911 027	-1 927 971

Die Zahlungen für die Versicherungsfälle sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um CHF 16,9 Mio. auf CHF -1 911,0 Mio. Die Abnahme resultiert mit CHF 59,5 Mio.

hauptsächlich aus dem Kollektivlebensgeschäft. Im Einzelebengeschäft stiegen die Zahlungen für die Versicherungsfälle um CHF 36,0 Mio. auf CHF -386,7 Mio.

3 VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Veränderungen 2019¹

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Überschussfonds	Total
Kollektivleben	-3 994	-82 467	-89 329	-	15 483	-160 307
Einzelleben	9 653	-14 547	34 489	18 385	210	48 190
Total	5 659	-97 013	-54 841	18 385	15 693	-112 117

¹ – Optimierung der Darstellung zwecks Erhöhung der Transparenz

Veränderungen 2018

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Überschussfonds	Total
Kollektivleben	15 445	-32 188	131 387	-	-10 626	104 018
Einzelleben	8 834	20 217	26 791	16 533	-1 630	70 745
Total	24 279	-11 971	158 178	16 533	-12 256	174 763

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 im Total um CHF -112,1 Mio. (Vorjahr CHF 174,8 Mio.). Die Rückstellungen für Versicherungsleistungen wurden um CHF 5,7 Mio. reduziert. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstel-

lungen stiegen um CHF -97,0 Mio. hauptsächlich aufgrund der Zinsverstärkung an. Das Deckungskapital erhöhte sich getrieben durch Kollektivleben insgesamt um CHF -54,8 Mio. Dem Überschussfonds wurden im Geschäftsjahr 2019 netto CHF 15,7 Mio. entnommen.

4 ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kollektivleben	-65 936	-60 433
Einzelleben	-63 994	-65 911
Anteilgebundene Lebensversicherung	-9 497	-7 058
Total	-139 427	-133 402

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um CHF 6,0 Mio. auf CHF -139,4 Mio. Die darin

enthaltenen Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF -2,2 Mio. auf CHF -47,7 Mio.

5 ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Erträge		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	136 452	131 766	771	-	995	1 006	138 218	132 771
Festverzinsliche Wertpapiere	115 077	154 862	13 355	98 389	11 823	121 680	140 256	374 931
Darlehen	32 581	33 246	-	-	-	-	32 581	33 246
Hypotheken	39 418	43 856	-	-	100	1 000	39 518	44 856
Aktien	41 228	41 222	66 410	4 362	11 209	11 922	118 847	57 506
Übrige Kapitalanlagen	4 086	8 136	231 897	155 249	1 863	-	237 845	163 385
Total	368 841	413 087	312 432	258 000	25 990	135 608	707 264	806 695

Für das Geschäftsjahr 2019 betragen die Erträge aus Kapitalanlagen CHF 707,3 Mio. (Vorjahr CHF 806,7 Mio.). Sie setzen sich aus laufenden Erträgen in Höhe von CHF 368,8 Mio. (Vorjahr CHF 413,1 Mio.), Zuschreibungen in Höhe von CHF 312,4 Mio. (Vorjahr CHF 258,0 Mio.) sowie realisierten Gewinnen in Höhe von CHF 26,0 Mio. (Vorjahr CHF 135,6

Mio.) zusammen. Ab dem Geschäftsjahr 2019 erfolgt die Bewertung der Aktien und Fondsanteile neu mit Wertaufholung höchstens zu Anschaffungskosten. Daraus resultierte eine Zuschreibung von CHF 66,4 Mio. auf Aktien und CHF 5,8 Mio. auf Fondsanteile.

6 AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Abschreibungen / Wertberichtigungen		Realisierte Verluste		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	-16 639	-7 186	-	-	-16 639	-7 186
Festverzinsliche Wertpapiere	-38 721	-147 185	-	-29 464	-38 721	-176 648
Hypotheken	-	-	-	-184	-	-184
Aktien	-19 757	-82 935	-1 169	-2 548	-20 926	-85 483
Übrige Kapitalanlagen	-158 709	-105 748	-99	-	-158 808	-105 748
Total	-233 826	-343 054	-1 269	-32 196	-235 095	-375 250
Vermögensverwaltungskosten					-59 032	-57 129
Total Aufwendungen Kapitalanlagen					-294 127	-432 378

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen bestehen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von CHF -233,8 Mio. (Vorjahr CHF -343,1 Mio.) sowie realisierten Verlusten in Höhe von CHF -1,3 Mio. (Vorjahr CHF -32,2 Mio.). Darüber hinaus beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 die laufenden Aufwendungen auf CHF -59,0 Mio. (Vorjahr CHF -57,1 Mio.). Sie betrafen hauptsächlich Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen, welche auch Instandstellungs- und Unterhaltskosten der Immobilien um-

fassen. Gesamthaft beliefen sich die Aufwendungen aus Kapitalanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 auf CHF -294,1 Mio. (Vorjahr CHF -432,4 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Abschreibungen und Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich um CHF 109,2 Mio. gesunken und resultieren mehrheitlich aus weniger Fremdwährungsverlusten und positiver Entwicklung der Aktienmärkte.

7 KAPITAL- UND ZINSERFOLG AUS ANTEILGEBUNDENER LEBENSVERSICHERUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	65 205	-35 437

Der Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 auf CHF 65,2 Mio. Der Anstieg gegenüber Vorjahr ist

im Wesentlichen auf die positive Kapitalmarktentwicklung zurückzuführen.

CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT



C CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT

C.1 Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Im Interesse und zum Nutzen unserer Versicherungskunden und übrigen Stakeholder sind wir einer guten Corporate Governance und der Erfüllung der diesbezüglichen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben verpflichtet.

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verfügt über einen mehrheitlich von der Allianz Gruppe unabhängigen Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat umfasst einen Prüfungs- und Risikoausschuss sowie einen Nominierungs- und Entschädigungsausschuss.

Die Zuweisung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen erfolgt in den Organisationsreglementen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse sowie in den Reglementen der Geschäftsleitung und der verschiedenen Managementgremien.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, bei Bedarf auch häufiger. Entsprechendes gilt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, an den die Kontrollfunktionen Risikomanagement, Compliance und Interne Revision regelmässig Bericht erstatten. Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verfolgt über alle Geschäftsprozesse hinweg ein integriertes Risikomanagementsystem.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ist der Seite 6 zu entnehmen.

C.2 Risikoorganisation

Unser Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Geschäftsfelder einschliesslich Informationstechnologie, Prozesse und Produkte aller Abteilungen ab. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind eine ausgeprägte Risikokultur, die einheitliche Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes sowie die Einbeziehung von Risikoerwägungen und des Kapitalbedarfs in den Management- und Entscheidungsprozess.

Die Risikoneigung wird durch eine Risikostrategie und ein Limitsystem definiert. Eine fortlaufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass potenzielle Abweichungen von der Risikoneigung frühzeitig erkannt werden. Die Risikoberichter-

stattung ermöglicht der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat einen Überblick über das Risikoprofil und die jeweiligen Risikoindikatoren.

C.3 Organisationsstruktur des Risikomanagements

RISK-GOVERNANCE-ANSATZ UND 3-VERTEIDIGUNGSLINIEN-KONZEPT

Der Risk-Governance-Ansatz der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ermöglicht eine ganzheitliche Steuerung von Risiken im Einklang mit unserer Risikotragfähigkeit. Das Risk-Governance-System beinhaltet Standards für die Organisationsstruktur, die Risikoneigung sowie die Limitsysteme und die Berichterstattung.

Der Verwaltungsrat legt die Risikostrategie und Risk Policy der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG fest, welche die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und der Risikoneigung definieren. Der Verwaltungsrat wird dabei vom Prüfungs- und Risikoausschuss unterstützt. Die Geschäftsleitung wird durch das Risk and Asset Liability Management Committee, das die Einhaltung des Risikomanagementsystems gewährleistet, unterstützt.

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG praktiziert das sogenannte 3-Verteidigungslinien-Modell. Die erste Verteidigungslinie bilden die operativen Verantwortlichen der einzelnen Ressorts. Sie tragen die Verantwortung für die Bewertung, die Kontrolle und die Reduzierung von Risiken. Als zweite Verteidigungslinie fungieren die Risikomanagementfunktion, das Aktuariat und die Compliance-Funktion. Als dritte Verteidigungslinie gibt die Interne Revision der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat Sicherheit durch einen risikoorientierten Prüfungsansatz.

Weder die Struktur dieser Risikomanagementorganisation noch die Risikomanagementprozesse wurden im Berichtsjahr wesentlich verändert.

RISIKOMANAGEMENTFUNKTION

Die unabhängige Risikomanagementfunktion wird durch den Chief Risk Officer geleitet, der dem Leiter Finanzen sowie dem Verwaltungsrat und dem Prüfungs- und Risikoausschuss Bericht erstattet. Zusätzlich berichtet der Chief Risk Officer regelmässig an das Risk and Asset Liability Management Committee.

Die Unabhängigkeit von der operativen Geschäftstätigkeit ist gewährleistet. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Geschäftsbereiche und die Leitungsgremien der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG durch die Analyse und die Weitergabe von Informationen, die für das Management der Risiken relevant sind. Operativ ist die Risikomanagementfunktion für die Überwachung der Limiten und der spezifischen Konzentrationsrisiken über Geschäftsbereiche hinweg verantwortlich. Zusätzlich ist die Risikomanagementfunktion für die operative Umsetzung des Internen Kontrollsystems zuständig, das den Kern des qualitativen Risikomanagements bildet.

COMPLIANCE

Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ist zuständig für die jährliche Erfassung und die Bewertung der Compliance-Risiken. Als unabhängige Kontrollfunktion berät und unterstützt Compliance den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und die Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit, damit diese im Einklang mit den massgebenden Gesetzen, Vorschriften und Weisungen ausgeführt werden kann.

Zusammen mit der Rechtsfunktion beobachtet Compliance das rechtliche und regulatorische Umfeld, um sich abzeichnende, für das Unternehmen relevante Änderungen zu erfassen und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Die Compliance-Funktion beurteilt die Angemessenheit der vom Unternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse sowie das Kontrollumfeld zur Einhaltung der rechtlichen, regulatorischen und internen Vorschriften.

Die Tätigkeiten von Compliance werden in sogenannten Compliance-Programmen zusammengefasst. Bei diesen Themen, die auch im Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden erwähnt werden, handelt es sich um Sales Compliance, Korruptionsbekämpfung, Betrugsbekämpfung, Datenschutz, Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, Embargos und Sanktionen, Kartellrecht, Investment Compliance (Insiderregeln), automatischen Informationsaustausch (AIA) sowie Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).

Der Chief Compliance Officer berichtet regelmässig an die Geschäftsleitung und an den Prüfungs- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates.

AKTUARIAT

Das Aktuariat trägt dazu bei, Risiken im Einklang mit regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern. Hiervon abgeleitet umfasst das Aufgabenspektrum insbesondere die Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen für rechnungslegungsspezifische und regulatorische Zwecke, die Übersicht über

Profitabilität sowie die technische und aktuarielle Unterstützung bei der Geschäftsplanung. Des Weiteren umfasst es das aktuarielle Berichtswesen, die Ergebnisüberwachung sowie die Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision unterstützt die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. In diesem Zusammenhang achtet die Interne Revision darauf Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

C.4 Risikomanagementstrategien, -methoden und -prozesse

Ziel des Risikomanagements ist es, nachhaltige und stabile Ertragsprofile im Rahmen der Risikoneigung sicherzustellen. Hierzu sind wir stets bestrebt, unverhältnismässig grosse Risikokonzentrationen und -anhäufungen sowohl im Versicherungs- wie im Kapitalanlagebereich zugunsten eines ausgewogenen Risikoprofils zu vermeiden. Dabei kommt ein gesamtheitliches Limitsystem zum Einsatz, das neben ökonomischen und bilanziellen Aspekten sicherstellt, dass geltende aufsichtsrechtliche Bestimmungen eingehalten werden. Insbesondere haben wir Kapitalisierungslimiten eingeführt, welche eine Zielkapitalisierung gemäss SST definieren. Darüber hinaus werden Konzentrationen und Anhäufungen nicht marktgetriebener Risiken überwacht, um erhebliche Verluste aus grossen Einzelrisiken zu vermeiden. Im Rahmen seiner Verantwortung für die Risikostrategie und die Festlegung des Risikoappetits ist der Verwaltungsrat für die Verabschiedung der Limiten verantwortlich.

Zur qualitativen Steuerung von Risiken stützen wir uns auf das gesamtheitliche Interne Kontrollsystem ab. Um Kontrollen und weitere risikoreduzierende Massnahmen wirksam im Unternehmen zu verankern, ist das Weisungswesen ein zusätzlicher Bestandteil des Rahmenwerks des Internen Kontrollsystems. Ergänzt wird das Interne Kontrollsystem durch das Top Risk Assessment. Dieses stellt eine Top-down-Sicht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung auf Unternehmensebene dar.

Tatsächlich eingetretene operative Ereignisse, welche zu einem finanziellen Verlust oder Reputationsschaden führen können, werden systematisch erfasst. Ziel ist es, ein erneutes Auftreten operativer Fehler präventiv zu verhindern, indem wirksame Massnahmen umgesetzt werden.

C.5 Risikobasierte Steuerung

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG steuert ihr Portfolio unter Verwendung einer umfassenden Risiko-Ertrags-Betrachtung. Dies bedeutet, dass Ergebnisse des Risikomodells sowie aus Szenarioanalysen aktiv in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Einerseits werden ökonomische Risiken und Konzentrationen wie oben beschrieben durch Limiten beschränkt.

Andererseits findet eine umfassende Analyse des zu erwartenden Ertrags statt. Dies erlaubt uns, profitable Geschäftsfelder und Produkte, die über ihre Laufzeit einen angemessenen Gewinn auf das jeweils erforderliche Kapital erwirtschaften, auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren.

RISIKOPROFIL

D

D RISIKOPROFIL

D.1 Im Kapitalmodell quantifizierte Risiken

Das Risikoprofil bezeichnet sowohl die quantifizierten wie auch die qualitativ bewerteten Risiken. Da für die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG der Schweizer Solvenztest massgeblich ist, wird das quantitative Risikoprofil auf Basis des Kapitalmodells im Schweizer Solvenztest dargestellt. Für die quantitativen Angaben wird auf den Abschnitt zur Solvabilität verwiesen.

MARKT- UND KREDITRISIKEN

Ein grundlegender Bestandteil unseres Versicherungsgeschäfts ist es, Prämien von unseren Kunden einzunehmen und diese in eine Vielzahl von Kapitalanlagen zu investieren. Daher hält die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG unterschiedliche Finanzinstrumente. Mit den daraus resultierenden Kapitalanlageportfolios decken wir die künftigen Ansprüche unserer Kunden ab. Die Kapitalanlagen erfolgen im Wesentlichen in Schuldinstrumente sowie Immobilien und Aktien.

Bei Abweichen der Laufzeiten der Kapitalanlagen von den Laufzeiten der Verpflichtungen entstehen bei Zinsänderung Bewertungsdifferenzen, die zu Verlusten führen können. Neben den Zinsrisiken geht die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG vor allem Immobilien-, Aktien-, Spread- und Kreditrisiken ein. Diese dienen dazu, langfristig Erträge über der risikofreien Verzinsung zu erzielen. Dabei werden die Risiken nur im Rahmen der vorgegebenen Risikoneigung eingegangen. Währungsrisiken ergeben sich aufgrund von Kapitalanlagen in Fremdwährungen. Diese werden getätigt, um zusätzliche Diversifikation, längere Laufzeiten oder zusätzliche Renditechancen zu nutzen.

Zur Absicherung von Marktrisiken setzt die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG primär auf eine fortlaufende Aktiv-Passiv-Steuerung. Darüber hinaus setzt die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG selektiv auch Derivate ein. Die eingesetzten Derivate dienen vor allem der Absicherung von Währungsrisiken aus Obligationen in Fremdwährungen durch Devisentermingeschäfte.

Durch Kapitalanlagen auf Basis der eingenommenen Prämien sowie durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen entstehen zwangsläufig Forderungen gegenüber Dritten. Damit ist die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG aufgrund ihres Geschäftsmodells inhärent auch Kreditrisiken ausgesetzt. Die Anlagen erfolgen hauptsächlich in Schuldner mit guter Kreditqualität (Investment Grade) und stellen durch die Limitierung von Länder- und

Kontrahentenrisiken ein hohes Mass an Diversifikation sicher.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE UND GESCHÄFTSRISIKEN

Versicherungstechnische Risiken bestehen in der Lebensversicherung aus biometrischen Risiken und Geschäftsrisiken. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten wir von unseren Kunden Prämien und bieten ihnen dafür Versicherungsschutz bzw. investieren die Kundengelder mit dem Ziel, Erträge für den Kunden zu erwirtschaften. Dabei lassen sich die Veränderungen der Rentabilität im Zeitverlauf auf der Grundlage von Zahlungen an die Kunden messen. Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist dem Risiko ausgesetzt, dass die versicherungstechnische Rentabilität geringer ausfällt als erwartet.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung umfassen Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Langlebighkeitsrisiken. Sterblichkeits- und Invaliditätsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eintretenden Todes- oder Invaliditätszahlungen oder Krankheitskosten höher als erwartet ausfallen. Das Langlebighkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund sich ändernder Lebenserwartungen gebildete Reserven nicht zur Deckung unseres Portfolios von Annuitäten und Rentenprodukten ausreichen.

Geschäftsrisiken beinhalten Kostenrisiken und Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern. Kostenrisiken hängen mit dem Risiko zusammen, dass Verwaltungsaufwendungen höher als erwartet ausfallen oder die Nettoproduktion zurückgeht, sodass Fixkosten nicht mehr gedeckt werden können. Zu den Risiken, die sich aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern im Geschäftsbereich Lebensversicherung ergeben, zählen unerwartete Handlungen der Versicherungsnehmer, etwa im Hinblick auf eine vorzeitige Kündigung oder die Ausübung vertraglicher Wahlrechte wie Rückkäufe, Teilauszahlungen oder Verrentungen, die sich als nachteilig erweisen. Annahmen zum Verhalten von Versicherungsnehmern beruhen auf anerkannten versicherungsmathematischen Methoden und basieren, soweit vorhanden, auf eigenen historischen Daten. Liegen keine ausreichenden eigenen Daten vor, verwenden wir Daten der Versicherungsindustrie oder Expertenschätzungen.

DAUERHAFTE WIRKSAMKEIT DER RISIKOMINDERNDEN MASSNAHMEN

Die risikomindernden Massnahmen, d.h. vor allem die Aktiv-Passiv-Steuerung und die Absicherung von Währungsrisiken sowie der gezielte Einsatz von Rückversicherung, werden in den Berichterstattungsprozessen regelmässig berücksichtigt. Die mitigierenden Massnahmen von Markt- und Kreditrisiken werden vierteljährlich überwacht.

Weiterhin stellen die Verantwortlichen der ersten Verteidigungslinie mittels regelmässigen Kontrollen die Einhaltung des Internen Kontrollsystems für die mitigierenden Massnahmen sicher. Die zweite Verteidigungslinie prüft stichprobenweise das Design und die Durchführung der Kontrollen, während die Interne Revision mittels gezielter Audits regelmässig die Effektivität der Prozesse und Kontrollen überprüft.

D.2 Diversifikations- und Korrelationsannahmen

Das Risikokapitalmodell stellt das von der FINMA vorgegebene Standardmodell für Lebensversicherer dar und berücksichtigt Korrelations- und Konzentrationseffekte. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es unwahrscheinlich ist, dass alle potenziell adversen Ereignisse gleichzeitig auftreten und eine breite Streuung der Risikoexposition dazu beiträgt, Verluste zu vermeiden. Dies ist gemeinhin als Diversifikationseffekt bekannt und ein zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG arbeitet darauf hin, die Risiken zu streuen und Konzentrationen zu vermeiden, um einen Ausgleich negativer Entwicklungen durch positive Geschäftsentwicklungen zu fördern.

D.3 Einschränkungen

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, werden aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter verwendet. Sollten künftige Marktbedingungen jedoch stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher beispiellosen Krise –, kann es sein, dass unser Ansatz nicht ausreichend ist, um mögliche Verluste zu prognostizieren.

Da unser Risikokapitalmodell darauf abstellt, die Veränderung der Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzubilden, muss dieser Wert für jede Position bestimmt werden. Bei einigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere in gestörten Finanzmärkten, kann es jedoch schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein, einen aktuellen Marktpreis zu ermitteln.

D.4 Status des Kapitalmodells und Modelländerungen

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG wendet für alle Module, d.h. für Markt-, Kredit- und versicherungstechnisches Risiko, das jeweilige Standardmodell der FINMA an. Die Module des Standardmodells erfassen die wesentlichen Risiken, die sich aus dem oben beschriebenen Risikoprofil ergeben. Deshalb sehen wir das Standardmodell als geeignet für die Kapitalberechnung nach dem Schweizer Solvenztest an.

D.5 Sonstige Risiken

Über die beschriebenen quantifizierten Risiken hinaus gibt es bestimmte Risiken, die mit dem Risikokapitalmodell für den SST nicht quantifiziert werden müssen bzw. nicht quantifizierbar sind. Zur Identifizierung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung dieser Risiken verfolgen wir einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenarioanalysen.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken betreffen Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Betriebsabläufen, Fehlern von Mitarbeitenden oder Systemen sowie externen Ereignissen resultieren.

Das spezifische Risikoprofil der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG weist keine besonderen Konzentrationen in operationellen Risiken auf. Sowohl durch die Risiko- wie auch die Sparprodukte ist die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG allerdings spezifischen operationalen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören einerseits Themen um Informationssicherheit und Datenschutz, da die Lebensversicherung für das Geschäftsmodell auf besonders schützenswerte Personendaten der Kunden zurückgreifen muss. Dies ist besonders relevant im Zusammenhang mit Cyber-Risiken, durch die ein Datendiebstahl auftreten kann. Darüber hinaus ergeben sich operationelle Risiken aus der Produktgestaltung und den Abläufen während des Lebenszyklus der Produkte, die zu finanziellen Verlusten führen können. Insbesondere für den Bereich der Lebensversicherung sind dabei mögliche Risiken aus einer Fehlberatung des Kunden relevant, was durch Erhebung der Risikosituation des Kunden sowie durch eingehende Beratung adressiert wird. Gleichzeitig ist das Geschäft insbesondere im Bereich der Sparprodukte einerseits gegenüber Geldwäsche bzw. Steuerbetrug exponiert, andererseits auch gegenüber Betrug bei der Auszahlung von angespartem Kapital.

Neben diesen primär ökonomischen Risiken bestehen Risiken in der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben, was zu Einschränkungen auf Neugeschäft bzw. zu einer Sanktionierung führen kann. Diese werden ebenfalls durch eine enge Überwachung möglicher regulatorischer Vorgaben oder aufsichtsrechtlicher Änderungen, die regelmässige Überprüfung der internen Governance sowie die Qualitätssicherung in den Berichterstattungsprozessen adressiert.

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG hat im Rahmen des Internen Kontrollsystems ein konsistentes Risikomanagementsystem für operationelle Risiken entwickelt. Risiken bezüglich Non-Compliance oder anderen Fehlverhaltens werden als Teil der operationellen Risiken durch verschiedene dezidierte Compliance-Programme adressiert. Darüber hinaus zielt unser Internes Kontrollsystem darauf ab, operationelle Risiken bei der Finanzberichterstattung zu verringern.

Schwerwiegende Störungen und Katastrophen, auch bei unseren Outsourcing-Dienstleistern, die eine ernsthafte Unterbrechung unseres Arbeitsumfeldes verursachen können, gehören ebenso zu den überwachten operationellen Risiken. Das Business-Continuity- und Krisenmanagement-System zielt darauf ab, kritische Geschäftsfunktionen zu schützen, damit diese beispielsweise auch im Katastrophenfall ihre Kernaufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen und in den erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen können.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswertes, hervorgerufen durch sich nachteilig auswirkende Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie und deren Umsetzung. Strategische Risiken werden im Strategie- und Planungsdialog intern sowie in Diskussionen mit der Muttergesellschaft Allianz SE analysiert und bewertet. Die angemessene Implementierung der strategischen Ziele in der aktuellen Geschäftsplanung wird durch Kontrollen in Form der Überwachung der jeweiligen Geschäftsziele gewährleistet. Auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen und aufsichtsrechtliche Bedingungen werden fortlaufend überwacht, um zu entscheiden, ob strategische Anpassungen notwendig sind.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, durch welches das Unternehmen seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter nachteilig veränderten Bedingungen nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entstehen. Das wichtigste Ziel in der Planung

und Steuerung der Liquiditätsposition der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist es, sicherzustellen, dass allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen werden kann.

Zu diesem Zweck wird die Liquiditätsposition regelmässig überwacht und es wird eine entsprechende Vorschau der Zahlungsströme aus dem Anlagenportfolio, den geschätzten Prämienzahlungen sowie Zahlungen für Schäden und Betriebsaufwendungen erstellt. In diese strategische Planung fliessen sowohl der eventuelle Liquiditätsbedarf als auch mögliche Liquiditätsquellen ein, um die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen auch unter adversen Bedingungen sicherzustellen. Die Kapitalanlagestrategien konzentrieren sich insbesondere auf die Qualität der Kapitalanlagen und gewährleisten, dass die Portfolios einen erheblichen Anteil an hochliquiden Vermögenswerten enthalten (z.B. Staatsanleihen oder Pfandbriefe mit einem sehr guten Rating). Dies trägt dazu bei, einen im Fall unwahrscheinlicher Ereignisse erhöhten Liquiditätsbedarf selbst unter adversen externen Bedingungen decken zu können.

REPUTATIONSRIKIO

Die Wahrnehmung der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG als eine respektierte und verantwortungsbewusst handelnde Anbieterin von Finanzdienstleistungen hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise Produktqualität, Corporate Governance, Finanzergebnis, Kundenservice, Mitarbeiterführung, geistiges Eigentum und Corporate Responsibility. Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines unerwarteten Rückgangs des Wertes des aktuellen Versicherungsvertragsbestands aufgrund Erneuerungsrisiken oder des Wertes des künftigen Geschäftsvolumens, der auf einen Ansehensverlust der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG zurückzuführen ist. Die Risikomanagementfunktion definiert mit Unterstützung der Kommunikationsabteilung und der relevanten Funktionen innerhalb der Allianz Gruppe sensible Geschäftsfelder sowie entsprechende verbindliche Risikorichtlinien. Dabei sind Entscheidungen hinsichtlich des Managements von Reputationsrisiken in den übergeordneten Rahmen des gesamten Risikomanagements eingebettet.

BEWERTUNG

E

E BEWERTUNG

BEWERTUNG IM RAHMEN DES SCHWEIZER SOLVENZTESTS

Für die Bewertung im Rahmen des SST wird im Gegensatz zur Bewertung in der handelsrechtlichen Bilanz die sogenannte marktnahe Bewertung eingesetzt. Die marktnahe Bewertung von Aktiven und Passiven basiert auf ökonomischen Gesichtspunkten und gibt einen Wert wieder, der in einer Transaktion zwischen unabhängigen Dritten erwartet wird. Insbesondere gehen dabei auf der Aktivseite auch die unrealisierten Gewinne und Verluste in die marktnahe Bilanz ein.

ANNAHMEN BEZÜGLICH DER RISIKOFREIEN ZINSKURVE

Bei der Berechnung des Zeitwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind die Annahmen bezüglich der zugrunde liegenden risikofreien Zinskurve für die Bestimmung und die Diskontierung künftiger Zahlungsströme von zentraler Bedeutung. Wir wenden die von der FINMA vorgegebene Methode zur Ermittlung der Zinskurve an, d.h. im liquiden Bereich bis 15 Jahre werden die Renditen der Schweizer Staatsanleihen verwendet, ab Jahr 15 wird gegen einen 1-Jahres-Forward-Zinssatz von 2,25 % (Ultimate Forward Rate) extrapoliert.

BEWERTUNG VON KAPITALANLAGEN

Die marktnahen Werte von Kapitalanlagen werden, sofern möglich, auf Basis liquider Marktdaten ermittelt, dies gilt insbesondere für börsengehandelte Wertpapiere. Sofern kein liquider Markt verfügbar ist, wie dies z.B. für Schuld-scheindarlehen der Fall sein kann, wird auf eine Bewertung auf Basis anerkannter Modelle abgestellt.

BEWERTUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHER RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt auf Basis anerkannter aktuarieller Methoden. Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG bezieht Annahmen bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und -höhe von Risiken, Inflation bei Versicherungsverbindlichkeiten, Sterblichkeits- und Invaliditätsraten, Langlebigkeit, Verhalten von Versicherungsnehmern, Kosten usw. mit ein. Soweit verfügbar, leiten wir diese aktuariellen Annahmen aus unseren internen historischen Daten ab und berücksichtigen dabei

ausserdem Vorschläge der Versicherungsbranche sowie von Aufsichtsbehörden und Aktuarsvereinigungen. Die Herleitung der aktuariellen Annahmen basiert auf allgemein anerkannten aktuariellen Methoden. Umfassende Prozesse und interne Kontrollen innerhalb des Risikokapital- und des Finanzberichterstattungssystems beziehen auch die Verlässlichkeit verwendeter Annahmen ein.

MINDESTBETRAG

Der SST erfordert die Ermittlung des Mindestbetrags als Abzug vom risikotragenden Kapital. Der Mindestbetrag deckt die Kapitalkosten für nicht absicherbare Risiken in künftigen Jahren ab. Die nicht absicherbaren Risiken umfassen die versicherungstechnischen und die Geschäftsrisiken ebenso wie Marktrisiken, die nicht durch liquide, risikofreie Kapitalanlagen gedeckt werden können. Der Mindestbetrag ergibt sich aus der Summe der diskontierten Kapitalanforderungen für nicht absicherbare Risiken aller künftigen Jahre multipliziert mit einem Kapitalkostensatz von 6 % wie durch die FINMA vorgesehen.

VERGLEICH HANDELSRECHTLICHE VERSUS MARKTNAHE BILANZ

Im Allgemeinen werden sowohl für die Aktivseite wie auch für die Passivseite konsistente Parameterannahmen und Bewertungsverfahren verwendet. Aufgrund des prinzipiellen Unterschieds können sich in der marktnahen Bilanz trotz konsistenter Datengrundlage für Aktiven und Passiven wesentliche Unterschiede zur Bewertung in der handelsrechtlichen Bilanz ergeben, die auf Basis von Buchwerten zum Niederstwertprinzip erfolgt.

Die marktnahen Werte von Kapitalanlagen werden, sofern verfügbar, auf Basis liquider Marktdaten ermittelt, dies gilt insbesondere für börsengehandelte Wertpapiere. Sofern kein liquider Markt verfügbar ist, wie dies z.B. für Schuld-scheindarlehen und Hypotheken der Fall sein kann, wird auf eine Mark-to-Model-Bewertung abgestellt.

Die folgende Tabelle weist den Unterschied zwischen der Bewertung in der handelsrechtlichen Bilanz und der marktnahen Bilanz für die Aktiven und Passiven aus:

in Mio. CHF

		Statutarische Bilanz Stichtag 2019	SST- Bilanz Stichtag SST 2020	Bewertungsdifferenz Stichtag SST 2020
Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	2 561,6	3 622,0	1 060,5
	Beteiligungen	0,4	0,4	0,0
	Festverzinsliche Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken	13 384,2	14 932,0	1 547,7
	Aktien	1 124,6	1 649,9	525,3
	Kollektive Kapitalanlagen	30,3	54,0	23,6
	Total Kapitalanlagen	17 101,1	20 258,3	3 157,2
Wert der übrigen Akti- ven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	682,0	682,0	0,0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	55,8	55,8	0,0
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	2,4	2,4	0,0
	Übrige Aktiven	554,7	615,9	61,2
Total Wert der Aktiven		18 396,0	21 614,4	3 218,3
Bestmöglicher Schätz- wert der versiche- rungstechnischen Rückstellungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen (einschliesslich ALV)	16 404,1	16 921,1	517,0
	Wert der übrigen Verpflichtungen	1 142,5	1 112,1	-30,4
Total Wert der Verpflichtungen		17 546,5	18 033,1	486,6

Die wesentlichen Treiber für die unterschiedliche Bewertung bei Immobilien, Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und kollektiven Kapitalanlagen sind auf die Berücksichtigung unrealisierter Gewinne und Verluste in der SST-Bilanz zurückzuführen. Für Immobilien verwendet die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG im Rahmen der Bestimmung des Wertes in der SST-Bilanz das sogenannte Discounted-Cashflow-(DCF-)Verfahren, in dem eine Reihe von Faktoren wie Bausubstanz, Ausstattung und Lage auf Basis verfügbarer Daten bewertet werden. Immobilien werden in der statutarischen Bilanz demgegenüber zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Abschreibungen erfasst. Festverzinsliche Wertpapiere werden zu beobachtbaren Marktpreisen bewertet. Der Wertansatz in der statutarischen Bilanz erfolgt hingegen nach der wissenschaftlichen Kostenamortisationsmethode, wobei Bonitätsrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Aktien werden höchstens zu Anschaffungskosten oder ihren tieferen Marktwerten bewertet. Unter den Gesichtspunkten des SST erfolgt die Bewertung der Aktien zu ihren Marktwerten am Stichtag des Berichtsjahres.

Auf der Passivseite unterscheidet sich die Bewertung wiederum aufgrund der Vorgabe, dass die statutarischen Rückstellungen mithilfe eines Renditevektors diskontiert werden, der die erwarteten Renditen der Investments widerspiegelt.

Im Gegensatz dazu erfolgt die Diskontierung der marktnahen Rückstellungen auf Basis der im SST definierten risikofreien Zinskurve. Zusätzlich kann die statutarische Bilanz Wertschwankungsrückstellungen beinhalten, die in der SST-Bilanz nicht als Verpflichtungen gelten.

Die übrigen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und verzinslichen Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem Verpflichtungen aus Vertragsauflösungen enthalten, die zum Nominalwert bewertet werden. Die verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben sich primär aus Verbindlichkeiten aus Repurchase Agreements (Repos). Hierfür werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme auf den Stichtag abgezinst.

Der Bewertungsunterschied für die übrigen Verpflichtungen ergibt sich aus verschiedenen Positionen. Einerseits ergibt sich der Unterschied aus den statutarischen Wertschwankungsrückstellungen, die in der SST-Bilanz nicht berücksichtigt werden. Andererseits ergibt sich der Bewertungsunterschied aus den statutarischen Rückstellungen für potentielle Verluste aus Hypotheken, die ausschliesslich in der statutarischen Bilanz berücksichtigt werden, da Hypotheken statutarisch zum Nominalwert und nicht zum marktnahen Wert bilanziert werden. Dagegen wirkt der Bewertungsunterschied aus den Leasing-Verpflichtungen, die nur in der SST-Bilanz berücksichtigt werden. Demgegenüber stehen die Leasing-Nutzungsrechte, die untern den

übrigen Aktiven in der SST-Bilanz abgebildet werden. Die Leasing-Positionen werden jeweils über die Vertragsdauer beschrieben. Schliesslich bedingt die handelsrechtliche Zulässigkeit zur Bildung stiller Reserven zusätzliche Abweichungen zwischen den statutarisch und den marktnah ausgewiesenen Bilanzpositionen.

KAPITALMANAGEMENT

F

F KAPITALMANAGEMENT

KAPITALMANAGEMENTANSATZ

Im Interesse unserer Versicherungskunden müssen alle Versicherungsgesellschaften der Allianz Suisse stets angemessen kapitalisiert sein und die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Die Kapitalstärke der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG gründet sich auf zwei Säulen. Die Erfüllung der hochgesteckten Kapitalanforderungen gemäss SST gewährleistet die notwendige Sicherheit für unsere Versicherungskunden. Zugleich profitieren die Allianz Suisse Gesellschaften von der Kapitalstärke der Allianz Gruppe. Die Allianz SE hält im Rahmen ihrer zentralen Kapitalsteuerung zusätzliche Kapitalpuffer auf Konzernebene vor, die den Versicherungseinheiten der Allianz bei Bedarf rasch und flexibel zur Verfügung gestellt werden können und dadurch als zusätzliche Sicherheit dienen. So ist die Allianz Gruppe weltweit kapitaleffizient organisiert und die Versicherungseinheiten der Allianz Suisse sind mit einer hohen Sicherheit ausgestattet. Die Vorteile dieses in die Gruppenstrategie eingebetteten Kapitalmanagements werden auch von Standard & Poor's als unabhängiger Ratingagentur anerkannt. Die Standard & Poor's-Ratings wurden in der Berichtsperiode für die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft um eine Stufe auf AA mit stabilem Ausblick angehoben. Damit verfügen wir über das beste Rating unter den Erstversicherern in der Schweiz.

Kapital spielt eine zentrale Rolle bei Geschäftsentscheidungen und im Kapitalmanagement, wobei die Allianz Suisse

Lebensversicherungs-Gesellschaft AG die Anforderungen der Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen berücksichtigt. Während die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden bindend sind, gehören dauerhaft starke Kreditratings und die Einhaltung der Kapitalanforderungen der Ratingagenturen hingegen zu unseren strategischen Geschäftszielen.

Anhand dieser Kriterien überwachen wir unsere Kapitalpositionen genau. Dabei führen wir regelmässig Stresstests auf Basis standardisierter Risikoszenarien durch. So können wir angemessene Massnahmen ergreifen, um die Stärke unserer Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft zu gewährleisten. Darüber hinaus erfolgt im jährlichen Turnus ein Planungsprozess, der die Geschäftsentwicklung einschliesslich der Kapitalplanung über einen Zeitraum von drei Jahren abschätzt. Damit wird auch die längerfristige adäquate Kapitalisierung berücksichtigt. Die Zahlen zur Kapitalausstattung sind im folgenden Kapitel zur Solvabilität zusammengefasst.

STRUKTUR DES KAPITALS

In der folgenden Tabelle werden die Struktur des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapitals und der Unterschied zur Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven für das Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

in Tsd. CHF	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich marktnahen Werts der Passiven ¹
Stand 31. Dezember 2018	100 000	129 960	70 040	588 383	888 383	2 820 836
Dividendenauszahlung	-	-	-	-97 000	-97 000	
Jahresgewinn	-	-	-	58 099	58 099	
Stand 31. Dezember 2019	100 000	129 960	70 040	549 482	849 482	3 581 212

¹ Entspricht der Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten

Das Eigenkapital reduzierte sich für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr um CHF 38,9 Mio. auf CHF 849,5 Mio. Es setzt sich aus den obligationen- und aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestbestandteilen in Form des Gesellschaftskapitals, den darauf geleisteten Kapitalreserven, den gesetzlichen sowie den freiwilligen Gewinnreserven zusammen. Die Dividendenausschüttung im Berichtsjahr von CHF 97,0 Mio. wurde aus den freiwilligen Gewinnreserven finanziert, wobei die Zahlung unter dem

Vorjahresgewinn lag. Das Gesellschaftskapital und die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven blieben im Berichtsjahr unverändert. Der Unterschied von CHF 2 731,7 Mio. aus dem Vergleich des handelsrechtlich ausgewiesenen Eigenkapitals mit der Differenz aus marktnah bewerteten Aktiven und Passiven resultiert mehrheitlich aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen. Zu den wesentlichen Unterschieden beider Bewertungsregime verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Kapitel «E Bewertung».

SOLVABILITÄT

G

G SOLVABILITÄT

Die Solvabilität der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG nach dem SST wird in folgender Tabelle dargestellt:

in Prozent			
	Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
SST-Quotient	182	-	207

Der SST-Quotient der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Aus ökonomischer Sicht ist die Risikotragfähigkeit damit weiterhin auf solidem Niveau.

Wir weisen darauf hin, dass die im Folgenden für den SST 2020 dargestellten und der FINMA eingereichten Werte noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

RISIKOTRAGENDES KAPITAL

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Höhe und Zusammensetzung des risikotragenden Kapitals nach dem SST:

in Mio. CHF		Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	2 820,8	-	3 581,2
	Abzüge	-100,9	-	-93,2
	Kernkapital	2 720,0	-	3 488,0
Risikotragendes Kapital (RTK)		2 720,0	-	3 488,0

Das risikotragende Kapital wird ausschliesslich durch Kernkapital gestellt und hat damit uneingeschränkte Risikotragfähigkeit. Das risikotragende Kapital steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Der höhere Wert der Aktiven wird teilweise kompensiert durch einen höheren Wert der Passiven.

Die Abzüge gehen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Den Hauptteil der Abzüge im SST 2020 stellen die für 2020 geplanten Dividendenauszahlungen dar.

SST-BILANZ

Die SST-Bilanz zur Bestimmung des Kernkapitals wird in folgender Tabelle dargestellt:

in Mio. CHF

		Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	3 417,0	-	3 622,0
	Beteiligungen	0,4	-	0,4
	Festverzinsliche Wertpapiere	9 997,4	-	11 277,9
	Darlehen	1 373,7	-	1 234,7
	Hypotheken	2 657,5	-	2 419,4
	Aktien	1 295,3	-	1 649,9
	Übrige Kapitalanlagen	133,9	-	54,0
	Kollektive Kapitalanlagen	133,9	-	54,0
	Total Kapitalanlagen	18 875,3	-	20 258,3
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	624,9	-	682,0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	19,8	-	55,8
	Flüssige Mittel	456,5	-	293,5
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	3,3	-	2,4
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	3,3	-	2,4
	Immaterielle Vermögenswerte	3,9	-	3,2
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	100,6	-	105,4
	Übrige Forderungen	57,1	-	61,2
	Sonstige Aktiven	0,0	-	32,0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	119,7	-	120,6
Total übrige Aktiven	1 358,8	-	1 356,0	
Total marktnaher Wert der Aktiven		20 261,0	-	21 614,4
BEL*: Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	15 876,4	-	16 359,9
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	15 876,4	-	16 359,9
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	596,5	-	561,2
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	596,5	-	561,2
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	19,4	-	20,8
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	155,0	-	225,4
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	14,9	-	37,9
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	2,7	-	2,0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	736,8	-	707,7
	Sonstige Passiven	20,9	-	53,7
	Passive Rechnungsabgrenzungen	17,7	-	64,5
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		17 440,2	-	18 033,1
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		2 820,8	-	3 581,2

*BEL: Best Estimate of Liabilities

In der Berichtsperiode hat sich der marktnahe Wert der Aktiven erhöht. Die Struktur der Kapitalanlagen hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres nur leicht verändert, wobei festverzinsliche Anlagen in CHF zugunsten von festverzinslichen Anlagen im Dollar-Raum reduziert wurden. Der starke Anstieg des Marktwertes der festverzinslichen Anlagen ist auf einen Zinsrückgang in allen Währungsräumen zurückzuführen. Zusätzlich führt eine Neubewertung der Immobilien zu einer Erhöhung des Wertes der Immobilien-

anlagen. Die Aktienmärkte entwickelten sich im Berichtsjahr ebenfalls positiv. Die Erhöhung der Passiven erklärt sich durch einen Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen, die hauptsächlich durch den starken Zinsrückgang getrieben ist.

Der marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen beträgt total CHF 1 112,1 Mio. Dabei handelt es sich mehrheitlich um kurzfristige Verpflichtungen aus aufgelösten Verträgen und aus verzinslichen Verbindlichkeiten aus Repos.

ZIELKAPITAL

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die quantifizierbaren Risiken, die in das Zielkapital nach dem SST eingehen:

in Mio. CHF

		Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	318,3	-	341,1
	Marktrisiko	1 047,7	-	1 217,8
	Diversifikationseffekte	-227,5	-	-244,8
	Kreditrisiko	380,2	-	416,6
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	99,4	-	119,6
Zielkapital		1 618,2	-	1 850,3

Das quantitative Risikoprofil der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG wird vor allem durch Marktrisiken getrieben. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Marktrisikoprofil:

Expected Shortfall 99 % in Mio. CHF

	Stichtag SST 2020
Zinsrisiko	321,8
Spreadrisiko	703,5
Aktienrisiko	509,2
Immobilienrisiko	363,9
Wechselkursrisiko	158,1
Marktrisiko gesamt	1 217,8

Das zugrunde liegende ökonomische Risikoprofil ist im Berichtsjahr im Wesentlichen stabil geblieben. Die Haupttreiber für das Marktrisiko stellen weiterhin die Spreadrisiken dar, die im SST mit hohen Kapitalanforderungen unterlegt werden. Als weitere Treiber sind Aktien- und Immobilienrisiken zu nennen.

Das Marktrisiko steigt gegenüber dem Vorjahr an. Das Zins- und das Spreadrisiko sind insbesondere aufgrund von einer Reallokation innerhalb der festverzinslichen Anlagen gestiegen. Dabei wurde weiterhin auf eine hohe Diversifikation innerhalb der festverzinslichen Wertpapieranlagen geachtet. Die grössten Expositionen sind folglich in sehr hoch gerateten Papieren, insbesondere Schweizer Staatsanleihen und Schweizer Pfandbriefen, zu finden. Aufgrund der höheren Aktienmarktwerte erhöht sich auch das Aktienrisiko. Das Immobilienrisiko steigt ebenfalls aufgrund eines steigenden Marktwertes des Immobilienportfolios an. Mögliche Konzentrationen im Immobilienrisiko werden durch eine gute Diversifikation sowohl bezüglich Makro- und Mikrolage als auch bezüglich Objektnutzung (Wohn- versus Geschäftsimmobilien) vermieden.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die versicherungstechnischen Risiken in der Nettobetrachtung:

Expected Shortfall 99 % in Mio. CHF

	Stichtag SST 2020
Langlebigerisiken	196,6
Invalidisierungsrisiken	107,0
Kostenrisiken	209,7
Kundenverhalten	27,0
Versicherungstechnisches Risiko gesamt	341,1

Die versicherungstechnischen Risiken sind im Berichtsjahr leicht gestiegen hauptsächlich wegen der tieferen CHF-Zinsen. Die versicherungstechnischen Risiken werden durch Kostenrisiken und Langlebigerisiken dominiert. Die Langlebigerisiken stellen ein inhärentes Risiko auf rentbare Produkte bzw. Altersrenten in der Auszahlungsphase dar, was insbesondere bei der Vollversicherung in der beruflichen Vorsorge der Fall ist. Kostenrisiken stellen ein materielles Risiko dar, da die Abwicklung des aktuellen Portfolios aufgrund der lang laufenden Verträge auch mit Kostenrisiken über viele Jahre hinweg einhergeht.

Der Anstieg im Kreditrisiko ist hauptsächlich durch Marktbewegungen mit entsprechendem Anstieg der Preise von festverzinslichen Wertpapieren getrieben, wobei auch die Portfolioreallokation zu einem leichten Anstieg des Kreditrisikos führte.

Der versicherungstechnische Mindestbetrag ist aufgrund der Erhöhung der versicherungstechnischen Risiken und den tieferen Zinsen gestiegen. Zusätzlich erhöht sich der Gesamtwert des Mindestbetrags wegen des höheren Marktrisikos, das im Mindestbetrag berücksichtigt wird. Das erwartete finanzielle Ergebnis, das das Zielkapital reduziert, ist ebenfalls gestiegen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt vor allem auf qualitativer Basis. Die Gesellschaft ist den typischen operationellen Risiken einer Lebensversicherungsgesellschaft ausgesetzt und weist dabei keine wesentlichen Konzentrationen in operationellen Risiken auf. Alle materiellen

operationellen Risiken werden durch entsprechende Kontrollen überwacht und gesteuert.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken zeigt ebenfalls, dass die Gesellschaft sowohl im planmässigen Geschäftsverlauf wie auch unter erhöhten Liquiditätsanforderungen selbst bei adversen externen Bedingungen alle Liquiditätsverpflichtungen erfüllt.

Zur Risikomitigation bei der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG dienen eine fortlaufende, enge Aktiv-Passiv-Steuerung, die regelmässige Überwachung und Steuerung potenzieller Konzentrationen bezüglich Kontrahentenrisiken sowie der Einsatz von Derivaten zur Währungsabsicherung. Rückversicherung spielt im Bereich Lebensversicherung nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Die dauerhafte Wirksamkeit der Risikomitigation erfolgt durch diverse Überwachungsmechanismen. Es erfolgt eine regelmässige Berichterstattung über die Aktiv-Passiv-Steuerung sowie das daraus resultierende Zielkapital. Zudem wird im jährlichen Planungsprozess die mittelfristige Entwicklung überprüft. Dabei wird auch überprüft, ob das Überwachungssystem für das Risikoprofil noch angemessen ist. Durch die regelmässige Plausibilisierung können unerwartete Abweichungen identifiziert und gegebenenfalls abgedeckt werden. Bei den Derivaten erfolgt darüber hinaus eine regelmässige Berichterstattung über die Einhaltung der Derivatestrategie und die Wirksamkeit des Hedgings an die Geschäftsleitung.

Schliesslich ist festzuhalten, dass die qualitative und quantitative Betrachtung der Risiken alle wesentlichen Risikopositionen umfasst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Insbesondere gibt es keine materiellen ausserbilanziellen Risikopositionen.

ANHANG

QUANTITATIVE VORLAGE

in Mio. CHF	Total		Schweizer	
			Einzelleben	
	2019	2018	2019	2018
Bruttoprämie	1 874	1 722	328	328
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-3	-5	-1	-1
Prämie für eigene Rechnung	1 870	1 718	327	327
Veränderung der Prämienüberträge	4	3	4	3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 874	1 721	331	331
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	13	12	2	1
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	1 887	1 733	332	332
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1 911	-1 928	-385	-349
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	1	1	0	0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-112	175	48	71
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1	-1	-0	-0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-26	39	-	-7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-2 049	-1 714	-336	-285
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-140	-134	-64	-66
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0	0	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-139	-133	-64	-66
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-52	-50	-29	-28
Erträge aus Kapitalanlagen	707	807	266	296
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-294	-432	-90	-139
Kapitalanlagenergebnis	413	374	176	156
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	65	-35	17	-6
Sonstige finanzielle Erträge	115	168	32	52
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-109	-224	-36	-75
Operatives Ergebnis	131	119	91	82
Sonstige Erträge	2	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-6	-0	-	-
Gewinn / Verlust vor Steuern	126	118	-	-
Direkte Steuern	-68	-18	-	-
Gewinn / Verlust	58	101	-	-

Geschäft				Auslandgeschäft	
Kollektivleben		Anteilsgebundene Lebensversicherung		Gesamt	
2019	2018	2019	2018	2019	2018
1 498	1 348	47	46	1	1
-3	-4	-	-	-	-
1 495	1 344	47	46	1	1
-	-	0	0	-	-
1 495	1 344	47	46	1	1
8	7	3	3	-	-
1 503	1 351	51	49	1	1
-1 463	-1 523	-61	-54	-2	-2
1	1	-	-	-	-
-160	104	-	-	-	-
-1	-1	-	-	-	-
-	-	-26	46	-	-
-1 624	-1 419	-87	-8	-2	-2
-66	-61	-9	-7	-	-
0	0	-	-	-	-
-66	-60	-9	-7	-	-
-21	-22	-1	-1	-	-
441	511	-	-	-	-
-204	-293	-	-	-	-
237	218	-	-	-	-
-	-	49	-30	-	-
83	116	-	-	-	-
-74	-149	-	-	-	-
39	35	2	3	-1	-1

GESCHÄFTSBERICHT 2019

**ALLIANZ SUISSE
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG
GESCHÄFTSBERICHT 2019**

INHALTSVERZEICHNIS

A Lagebericht

Seiten 4 – 7

B Statutarische Jahresrechnung

Seiten 8 – 21

Erfolgsrechnung

Bilanz

Geldflussrechnung

Anhang

Verwendung des Bilanzgewinnes

Bericht der Revisionsstelle

LAGEBERICHT

A

Einleitung

Die Allianz Suisse Gruppe ist mit einem Prämienvolumen von über 3,8 Mrd. Franken eine der führenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Zur Allianz Suisse Gruppe gehören unter anderem die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG und die Quality1 AG. Die Geschäftstätigkeit der Allianz Suisse Gruppe umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist. 2013 wurde die Allianz Gruppe als Super Sector Leader des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen mit Spitzenpositionen in dem weltweit beachteten Nachhaltigkeitsindex vertreten.

In der Schweiz verlassen sich über 1 Million Privatpersonen und über 100 000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von rund 120 Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen.

Die Allianz Suisse ist offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes, von Swiss Paralympic, und des Swiss Economic Forum (SEF). Darüber hinaus ist die Allianz Suisse Titelsponsorin des schweizweiten „Allianz Tag des Kinos“ und Namensgeberin der Allianz Cinemas in Zürich, Basel und Genf. Die Allianz Suisse ist Gründungsmitglied der Klimastiftung Schweiz und reduziert seit Jahren systematisch ihre CO₂-Emissionen.

Geschäftsverlauf

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG erzielte in dem per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr um CHF 12,0 Mio. höheres Operatives Ergebnis von insgesamt CHF 130,6 Mio. Die Gründe für diese positive Entwicklung liegen mehrheitlich beim besseren Ergebnis aus Kapitalanlagetätigkeit.

Die Bruttoprämien stiegen um CHF 151,1 Mio. auf CHF 1 873,5 Mio. an. Dieser Anstieg kommt hauptsächlich aus dem Kollektivleben, in dem sich die Prämieinnahmen um CHF 150,2 Mio. auf CHF 1 497,8 erhöhten. Im Einzellebengeschäft konnten Bruttoprämien auf Vorjahresniveau erzielt werden. Bei den anteilgebundenen Lebensversicherungen stiegen die Bruttoprämien um CHF 1,4 Mio. auf CHF 47,4 Mio. Das Produktportfolio wird weiterhin kontinuierlich optimiert und es werden Versicherungslösungen angeboten, die den Kunden auch in diesem schwierigen Marktumfeld Sicherheit und Rendite bieten.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung erhöhten sich um CHF 6,0 Mio. auf CHF -139,4 Mio. Das Kapitalanlagenergebnis veränderte sich positiv um CHF 38,8 Mio. Während das operative Ergebnis anstieg, reduzierte sich der Reingewinn aufgrund der Bildung einer Steuerrückstellung um CHF 42,8 Mio. auf CHF 58,1 Mio.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 297 (Vorjahr 306) Vollzeitangestellte im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

Risikobeurteilung

Das oberste Gremium der Risikoorganisation der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist der Verwaltungsrat, der durch den Prüfungs- und Risikoausschuss bei der Risiko- und Finanzkontrolle unterstützt wird. Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, bei Bedarf auch häufiger. Entsprechendes gilt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, an den die Kontrollfunktionen Risikomanagement, Compliance und Interne Revision regelmässig Bericht erstatten.

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verfolgt über alle Geschäftsprozesse hinweg ein integriertes Risikomanagementsystem. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind eine ausgeprägte Risikokultur, die einheitliche Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes sowie die Einbeziehung von Risikoerwägungen und des Kapitalbedarfs in den Management- und Entscheidungsprozess. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie definiert. Eine fortlaufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass potenzielle Abweichungen von der Risikoneigung frühzeitig erkannt werden.

Die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG praktiziert das sogenannte 3-Verteidigungslinien-Modell. Die erste Verteidigungslinie bilden die operativen Verantwortlichen der einzelnen Ressorts. Sie tragen die Verantwortung für die Bewertung, Kontrolle und Reduzierung von Risiken. Als zweite Verteidigungslinie fungieren die Risikomanagementfunktion, das Aktuariat sowie die Compliance-Funktion. Als dritte Verteidigungslinie gibt die Interne Revision der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat Sicherheit durch einen risikoorientierten Prüfungsansatz.

Das quantitative Risikoprofil der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG wird auf Basis des Kapitalmodells im Schweizer Solvenztest sowie über ergänzende ökonomische Modelle dargestellt. Das Standardmodell der FINMA wird für alle Module, d.h. für Markt-, Kredit- und versicherungstechnisches Risiko, angewendet.

Zur Absicherung von Marktrisiken setzt die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG primär auf eine fortlaufende Aktiv-Passiv-Steuerung. Darüber hinaus setzt die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG selektiv

auch Derivate ein. Die eingesetzten Derivate dienen vor allem der Absicherung von Währungsrisiken aus Obligationen in Fremdwährungen. Für ergänzende Angaben verweisen wir auf den Bericht über die Finanzlage der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Betriebliches Umweltmanagement der Allianz Suisse

		Absolut		Pro Mitarbeitenden	
		2019	2018	2019	2018
Treibhausgas-(THG-)Emissionen	t CO ₂ eq	1 335	1 174	0,55	0,57
Energie	MWh	6 378	5 079	2,6	2,5
Geschäftsreisen	km	4 290 306	4 609 130	1 778,0	2 248,4
Papier	kg	296 720	374 000	135,8	182,4
Wasser	m ³	26 379	18 449	10,9	9,0
Reststoffe	kg	207 586	192 921	86,0	94,1

Die Allianz Suisse engagiert sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz. Durch konstante Betriebsoptimierungen und Energieeffizienzmassnahmen vermindern wir unsere CO₂-Emissionen. Die Umweltkennzahlen umfassen alle Betriebsstandorte der Allianz Suisse. Der CO₂-Ausstoss pro Kopf konnte gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Da wir eine neue Berechnungslogik angewendet haben, sind die absoluten Zahlen jedoch gestiegen. Die Geschäftsreisen verursachen weiterhin den grössten Anteil der Treibhausgasemissionen mit 54 %. Die Treibhausgasemissionen verursacht durch Papier liegen bei 24 % und durch Energie bei 22 %. Die Geschäftsreisen und der Papierverbrauch sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, was auf neue digitalisierte Prozesse, Sensibilisierungsmassnahmen und Anpassungen des Spesenreglements zurückzuführen ist. Die absolute Menge an Reststoffen ist leicht gestiegen, da diverse Umzüge stattgefunden haben, die zu erhöhten Abfallzahlen geführt haben. Die Zunahme des Wasserverbrauchs ist auf ein Einzelereignis zurückzuführen.

Mehr als eine Versicherung

Die Allianz Suisse übernimmt aus Überzeugung Verantwortung - nicht nur unseren Kunden, sondern auch der Gesellschaft gegenüber. Vertrauen und Verlässlichkeit sind unsere wertvollsten Güter. Daher gilt für uns: Den Worten Taten folgen lassen.

Seit 2007 sind wir Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und unterstützen verschiedene Projekte – u.a. den freiwilligen Fahrdienst und die Katastrophenhilfe. Als Partnerin von Pro Juventute setzen wir uns für die Prävention von Jugendarbeitslosigkeit ein. Unsere Mitarbeitenden können sich einen Tag pro Jahr als Corporate Volunteers für gemeinnützige Projekte einsetzen. Weiter ist die

Allianz Suisse Gründungsmitglied der Klimastiftung Schweiz und engagiert sich als Partnerin von Swiss Paralympic für den Behindertensport.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Die Allianz Suisse ist bestrebt, in allen Anlageklassen auf nachhaltige Art und Weise zu investieren. Deshalb berücksichtigen wir bei der Verwaltung der Kapitalanlagen ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) und verbinden so langfristige ökonomische Wertschöpfung mit ökologischer Selbstverpflichtung, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung. Unter anderem bewerten und prüfen wir die Unternehmen, in welche wir investieren, anhand eines Nachhaltigkeits-Scorings und investieren gezielt in zukunftsweisende nachhaltige Wohnprojekte.

Vielfalt bei der Allianz Suisse

Auch im Jahr 2019 hat die Allianz Suisse ihre Diversity & Inclusion-Strategie konsequent weiterverfolgt. Wie auch im Berichtsjahr 2018 stand weiterhin die Dimension Gender im Fokus. So konnten wir den Anteil von Frauen in Senior Executive Positionen von 18,2 % auf 22,7 % und den Anteil an Frauen in Executive Positionen von 23,8 % auf 26,3 % erhöhen. Nebst der Dimension Gender haben wir uns der Dimension Generation gewidmet. Dafür hat die Allianz Suisse am Forschungsprojekt «Late Careers - Proaktive Gestaltung später Laufbahnen in Organisationen» der Fachhochschulen FHS St. Gallen (FHSG) und Nordwestschweiz (FHNW) teilgenommen. Die finalen Ergebnisse des Projekts liegen 2020 vor.

Altersstruktur

Im Jahr 2019

	Frauen	Männer	Total
< 25 Jahre	11,4 %	9,8 %	10,6 %
25 – 34 Jahre	30,2 %	21,8 %	25,9 %
35 – 44 Jahre	26,5 %	23,5 %	25,0 %
45 – 54 Jahre	20,2 %	24,0 %	22,2 %
55 – 64 Jahre	11,4 %	20,2 %	15,8 %
> 64 Jahre	0,3 %	0,7 %	0,5 %
Durchschnittsalter	38,7	42,4	40,6

Frauen in Führungspositionen

in %

	2019	2018
Frauen im Verwaltungsrat ¹	20,0 %	33,3 %
Frauen in der Geschäftsleitung	14,3 %	14,3 %
Frauen in Senior-Executive-Positionen	22,7 %	18,2 %
Frauen in Executive-Positionen	26,3 %	23,8 %

¹ – betrifft die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Ausblick

Trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfelds hat sich die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG auch im vergangenen Jahr erfolgreich behauptet. Im Kollektivlebensgeschäft konnte die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG erneut ihre Attraktivität für KMU unter Beweis stellen. Im viel beachteten Pensionskassen-Vergleich der Sonntagszeitung, belegten wir gleich in drei Kategorien Spitzenplätze: In der Kategorie „Höchste Verzinsung über 10 Jahre (Vollversicherung)“ erreichten wir zum achten Mal in Folge den 1. Rang. Den Spitzenplatz belegten wir auch in der Kategorie „Beste Anlagerendite über 3 Jahre“ (Vollversicherung). Einen hervorragenden zweiten Rang erreichten wir in der Kategorie „Beste Anlagerendite über 10 Jahre“ (Vollversicherung). Unsere nachhaltige Anlagepolitik zahlt sich für die Kunden bei der Verzinsung ihrer Altersguthaben also aus.

Im Einzellebensgeschäft sehen wir aufgrund der noch immer stockenden Reform der Altersvorsorge gerade im Bereich der privaten Vorsorge grosses Potenzial. Im Frühjahr haben wir mit Flex Saving ein Vorsorgeprodukt lanciert, das ungewohntes Sparen mit dem Schutz einer Lebensversicherung verbindet. Mit dem im Markt bislang einzigartigen Produkt sind wir am Puls der Zeit und sprechen breite Kundengruppen an.

Dass dieser Weg der konsequenten Kundenorientierung erfolgsversprechend ist, zeigt die Tatsache, dass die Allianz Suisse im Lebensgeschäft in Bezug auf die Kundenzufriedenheit erneut einen Sprung nach vorne gemacht hat und

beim Net Promoter Score (NPS) den Spitzenplatz unter den Schweizer Erstversicherern belegt. Ein weiterer Beleg für den Erfolg unserer strategischen Ausrichtung ist die Anhebung des Standard & Poor's-Ratings für die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG um eine Stufe auf AA mit stabilem Ausblick. Damit verfügen wir über das beste Rating unter den Erstversicherern in der Schweiz. In ihrer Begründung hebt die Ratingagentur Standard & Poor's hervor, dass sie die Allianz Suisse weiterhin als integralen Bestandteil des Versicherungsgeschäfts der Allianz Gruppe und darüber hinaus nun auch als Kerngesellschaft ihrer Muttergesellschaft Allianz SE sieht. S&P verweist in diesem Zusammenhang insbesondere auf die guten versicherungstechnischen Ergebnisse im Nichtlebensgeschäft und die verbesserte operative Leistung im Lebensgeschäft. Der Ausblick ist stabil, da S&P davon ausgeht, dass sich die Allianz Suisse strategisch weiter auf Effizienz und Profitabilität konzentrieren und ihre starke operative Leistung im Einklang mit den Zielen der Allianz Gruppe und anderen operativen Kerngesellschaften der Allianz SE fortsetzen wird.

Auf diesen Erfolgen wollen wir uns im Lebensgeschäft aber nicht ausruhen, sondern unsere Marktposition auf der Grundlage neuer Produkte, einer optimierten Kundenansprache und neuen digitalen Services weiter stärken. Ein wichtiger Baustein wird dabei das neue Kollektivlebens-System sein, das uns die Grundlage für die weitere Digitalisierung schafft und den Kunden eine moderne und benutzerfreundliche Arbeitsoberfläche bietet.

STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG

B

Erfolgsrechnung

in Tsd. CHF

	Anhang	2019	2018
Bruttoprämie	1	1 873 505	1 722 383
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-3 384	-4 646
Prämie für eigene Rechnung		1 870 121	1 717 737
Veränderung der Prämienüberträge		3 838	3 317
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 873 959	1 721 055
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		12 761	11 901
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 886 720	1 732 955
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	2	-1 911 027	-1 927 971
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		762	1 228
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3	-112 117	174 763
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-767	-1 099
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		-25 965	39 458
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-2 049 115	-1 713 621
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-139 821	-133 761
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand		394	360
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	4	-139 427	-133 402
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-51 633	-50 356
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-2 240 175	-1 897 379
Erträge aus Kapitalanlagen	5	707 264	806 695
Aufwendungen für Kapitalanlagen	6	-294 127	-432 378
Kapitalanlagenergebnis		413 137	374 317
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	7	65 205	-35 437
Sonstige finanzielle Erträge		115 141	167 989
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-109 420	-223 814
Operatives Ergebnis		130 609	118 631
Sonstige Erträge		1 504	-
Sonstige Aufwendungen		-6 400	-173
Gewinn vor Steuern		125 713	118 458
Direkte Steuern		-67 614	-17 605
Gewinn		58 099	100 853

Bilanz

in Tsd. CHF

	Anhang	2019	2018
Kapitalanlagen		17 181 678	16 881 279
Immobilien		2 561 553	2 527 885
Beteiligungen		400	400
Festverzinsliche Wertpapiere		7 271 508	7 204 354
Darlehen		1 115 865	1 247 239
davon verbundene Unternehmen		106 300	106 300
Hypotheken		2 294 715	2 439 652
Aktien		1 124 595	1 044 974
Übrige Kapitalanlagen	8	2 813 042	2 416 776
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	9	681 964	624 857
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		55 761	19 835
Flüssige Mittel		251 895	442 832
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung		2 407	3 329
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		105 392	100 623
davon Versicherungsnehmer		103 649	99 004
davon Versicherungsgesellschaften		652	588
Übrige Forderungen		35 065	27 029
davon verbundene Unternehmen		2 919	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen		81 191	85 817
Total Aktiven		18 395 353	18 185 601
Versicherungstechnische Rückstellungen	10	15 690 705	15 538 951
Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		713 360	730 870
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		75 041	68 722
Verzinsliche Verbindlichkeiten	11	225 000	155 000
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		37 246	14 882
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung		1 974	2 666
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		707 704	738 135
davon Versicherungsnehmer		697 772	728 748
davon Agenten und Vermittler		4 358	4 279
davon Versicherungsgesellschaften		2 892	2 473
Sonstige Passiven		21 034	20 919
davon verbundene Unternehmen		13 071	16 643
Passive Rechnungsabgrenzungen		73 807	27 073
Total Fremdkapital		17 545 871	17 297 217
Gesellschaftskapital		100 000	100 000
Gesetzliche Kapitalreserven		129 960	129 960
davon aus Kapitaleinlagen		129 960	129 960
Gesetzliche Gewinnreserven		70 040	70 040
Freiwillige Gewinnreserven		549 482	588 383
Total Eigenkapital	12	849 482	888 383
Total Passiven		18 395 353	18 185 601

Geldflussrechnung

in Tsd. CHF

	2019	2018
Gewinn vor Steuern	125 713	118 458
Umgliederung in die Investitionstätigkeit (zahlungswirksam)	-1 254	-1 254
Ergebnis verbundener Unternehmen	-1 254	-1 254
Anpassungen	-140 184	123 140
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Liegenschaften	15 868	7 186
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	-94 474	77 867
Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-61 577	38 086
Geldfluss aus Kapitalanlagen	-221 792	111 937
Kauf / Verkauf von		
Immobilien	-49 537	-177 780
Aktien	-32 968	-136 612
Festverzinslichen Wertpapieren	-92 521	2 652 349
Übrigen Kapitalanlagen	-323 078	-2 224 580
Gewährung / Rückzahlung von		
Darlehen	131 374	1 497
Hypotheken	144 937	-2 937
Geldfluss der Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	4 470	-691
Veränderungen von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	159 886	115 699
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-35 926	15 649
Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-17 510	2 288
Prämienüberträge	-3 794	-4 009
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	-5 570	-46 887
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	97 013	-6 422
Überschussfonds	-23 717	13 485
Deckungskapital	106 206	-159 364
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	-18 385	-16 631
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-30 431	120 475
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	22 365	7 057
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	-693	-469
Übrige Veränderungen von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	70 326	190 526
Bezahlte Steuern	-22 030	-25 676
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-95 190	441 613
Ergebnis verbundener Unternehmen	1 254	1 254
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	1 254	1 254
Dividendenzahlungen	-97 000	-216 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-97 000	-216 000
Veränderung flüssige Mittel	-190 937	226 867
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand 01.01.	442 832	215 965
Stand 31.12.	251 895	442 832
Veränderung flüssige Mittel (netto)	-190 937	226 867

Anhang

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die statutarische Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) und den geltenden versicherungs- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften erstellt worden. Der Jahresabschluss erfolgt per 31. Dezember.

Die Jahresrechnung der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen, wird in Schweizer Franken erstellt, und wo nicht anders angegeben, werden die Finanzzahlen in Tausend Schweizer Franken wiedergegeben.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs bewertet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung gerundeter Beträge und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Null- oder Negativmeldungen werden nicht aufgeführt.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Wertberichtigungen werden mittels DCF-Bewertung ermittelt.

Festverzinsliche Wertpapiere werden nach der wissenschaftlichen Kostenamortisationsmethode bewertet. Bonitätsrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Aktien und Fondsanteile werden höchstens zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bilanziert.

Hypotheken werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen bewertet.

Darlehen werden zum Nominalwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei Anteilscheinen an Einanlegerfonds werden die Wertpapiere des Fondsvermögens gemäss Art. 110 AVO identisch zur Bewertung der Direktanlagen erfasst. Demnach werden die Bewertungsänderungen des Fondsvermögens sowie die laufenden Aufwendungen der Einanlegerfonds als Aufwertungen oder Abschreibungen bei den Anteilscheinen ausgewiesen.

Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung werden zu Marktwerten bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden zum Marktwert mit Verbuchung der Gewinne und Verluste über die Erfolgsrechnung bilanziert.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragene Finanzanlagen werden weiterhin unter Kapitalanlagen bilanziert. Dem Mittelzufluss stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber, welche zu ihren Anrechnungswerten im Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäfts oder zum höheren Marktwert bilanziert werden.

Die Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen findet auf Grundlage der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften unter Einhaltung des von der FINMA bewilligten Geschäftsplans statt.

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen werden zum Nominalwert bilanziert.

ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGSGRECHNUNG UND DER BILANZ

1 BRUTTOPRÄMIE

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kollektivleben	1 497 754	1 347 601
Einzelleben	328 361	328 771
Anteilgebundene Lebensversicherung	47 390	46 012
Total	1 873 505	1 722 383

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Bruttoprämien um CHF 151,1 Mio. auf CHF 1 873,5 Mio. Dieser Effekt resultiert überwiegend aus dem Kollektivlebensgeschäft, in dem sich die Prämieinnahmen um CHF 150,2 Mio. auf CHF 1 497,8

Mio. erhöhten. Die Bruttoprämien im Einzellebensgeschäft konnten auf dem Vorjahresniveau erzielt werden. Bei den anteilgebundenen Lebensversicherungen stiegen die Prämien um CHF 1,4 Mio. auf CHF 47,4 Mio.

2 ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE BRUTTO

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kollektivleben	-1 463 262	-1 522 769
Einzelleben	-386 683	-350 645
Anteilgebundene Lebensversicherung	-61 082	-54 557
Total	-1 911 027	-1 927 971

Die Zahlungen für die Versicherungsfälle sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um CHF 16,9 Mio. auf CHF -1 911,0 Mio. Die Abnahme resultiert mit CHF 59,5 Mio.

hauptsächlich aus dem Kollektivlebensgeschäft. Im Einzellebensgeschäft stiegen die Zahlungen für die Versicherungsfälle um CHF 36,0 Mio auf CHF -386,7 Mio.

3 VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Veränderungen 2019¹

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Überschussfonds	Total
Kollektivleben	-3 994	-82 467	-89 329	-	15 483	-160 307
Einzelleben	9 653	-14 547	34 489	18 385	210	48 190
Total	5 659	-97 013	-54 841	18 385	15 693	-112 117

¹ – Optimierung der Darstellung zwecks Erhöhung der Transparenz

Veränderungen 2018

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Überschussfonds	Total
Kollektivleben	15 445	-32 188	131 387	-	-10 626	104 018
Einzelleben	8 834	20 217	26 791	16 533	-1 630	70 745
Total	24 279	-11 971	158 178	16 533	-12 256	174 763

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 im Total um CHF -112,1 Mio. (Vorjahr CHF 174,8 Mio.). Die Rückstellungen für Versicherungsleistungen wurden um CHF 5,7 Mio. reduziert. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstel-

lungen stiegen um CHF -97,0 Mio. hauptsächlich aufgrund der Zinsverstärkung an. Das Deckungskapital erhöhte sich getrieben durch Kollektivleben insgesamt um CHF - 54,8 Mio. Dem Überschussfonds wurden im Geschäftsjahr 2019 netto CHF 15,7 Mio. entnommen.

4 ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kollektivleben	-65 936	-60 433
Einzelleben	-63 994	-65 911
Anteilgebundene Lebensversicherung	-9 497	-7 058
Total	-139 427	-133 402

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um CHF 6,0 Mio. auf CHF -139,4 Mio. Die darin

enthaltenen Personalaufwendungen stiegen um CHF -2,2 Mio. auf CHF -47,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

5 ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Erträge		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	136 452	131 766	771	-	995	1 006	138 218	132 771
Festverzinsliche Wertpapiere	115 077	154 862	13 355	98 389	11 823	121 680	140 256	374 931
Darlehen	32 581	33 246	-	-	-	-	32 581	33 246
Hypotheken	39 418	43 856	-	-	100	1 000	39 518	44 856
Aktien	41 228	41 222	66 410	4 362	11 209	11 922	118 847	57 506
Übrige Kapitalanlagen	4 086	8 136	231 897	155 249	1 863	-	237 845	163 385
Total	368 841	413 087	312 432	258 000	25 990	135 608	707 264	806 695

Für das Geschäftsjahr 2019 betragen die Erträge aus Kapitalanlagen CHF 707,3 Mio. (Vorjahr CHF 806,7 Mio.). Sie setzen sich aus laufenden Erträgen in Höhe von CHF 368,8 Mio. (Vorjahr CHF 413,1 Mio.), Zuschreibungen in Höhe von CHF 312,4 Mio. (Vorjahr CHF 258,0 Mio.) sowie realisierten Gewinnen in Höhe von CHF 26,0 Mio. (Vorjahr CHF 135,6

Mio.) zusammen. Ab dem Geschäftsjahr 2019 erfolgt die Bewertung der Aktien und Fondsanteile neu mit Wertaufholung höchstens zu Anschaffungskosten. Daraus resultierte eine Zuschreibung von CHF 66,4 Mio. auf Aktien und CHF 5,8 Mio. auf Fondsanteile.

6 AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Abschreibungen / Wertberichtigungen		Realisierte Verluste		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	-16 639	-7 186	-	-	-16 639	-7 186
Festverzinsliche Wertpapiere	-38 721	-147 185	-	-29 464	-38 721	-176 648
Hypotheken	-	-	-	-184	-	-184
Aktien	-19 757	-82 935	-1 169	-2 548	-20 926	-85 483
Übrige Kapitalanlagen	-158 709	-105 748	-99	-	-158 808	-105 748
Total	-233 826	-343 054	-1 269	-32 196	-235 095	-375 250
Vermögensverwaltungskosten					-59 032	-57 129
Total Aufwendungen Kapitalanlagen					-294 127	-432 378

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen bestehen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von CHF -233,8 Mio. (Vorjahr CHF -343,1 Mio.) sowie realisierten Verlusten in Höhe von CHF -1,3 Mio. (Vorjahr CHF -32,2 Mio.). Darüber hinaus beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 die laufenden Aufwendungen auf CHF -59,0 Mio. (Vorjahr CHF -57,1 Mio.) und betrafen hauptsächlich Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen, welche auch In-

standstellungs- und Unterhaltskosten der Immobilien umfassen. Gesamthaft beliefen sich die Aufwendungen aus Kapitalanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 auf CHF -294,1 Mio. (Vorjahr CHF -432,4 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Abschreibungen und Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich um CHF -109,2 Mio. gesunken und resultieren mehrheitlich aus weniger Fremdwährungsverlusten und positiver Entwicklung der Aktienmärkte.

7 KAPITAL- UND ZINSERFOLG AUS ANTEILGEBUNDENER LEBENSVERSICHERUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	65 205	-35 437

Der Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 auf CHF 65,2 Mio. Der Anstieg gegenüber Vorjahr ist

im Wesentlichen auf die positive Kapitalmarktentwicklung zurückzuführen.

8 ÜBRIGE KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Obligationenfonds	2 789 627	2 403 353
Aktienfonds	23 414	13 423
Total	2 813 042	2 416 776

9 KAPITALANLAGEN AUS ANTEILGEBUNDENER LEBENSVERSICHERUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Obligationenfonds	176 803	175 105
Aktienfonds	391 933	330 005
Übrige Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	113 228	119 747
Total	681 964	624 857

10 AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. CHF

	Bruttobetrag		Anteil Rückversicherer		Betrag für eigene Rechnung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Prämienüberträge	76 817	80 611	-	-	76 817	80 611
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	1 093 837	1 099 407	-2 407	-3 329	1 091 429	1 096 078
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 785 767	1 688 753	-	-	1 785 767	1 688 753
Deckungskapital	12 449 182	12 342 976	-	-	12 449 182	12 342 976
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	198 577	216 962	-	-	198 577	216 962
Rückstellungen für Überschussfonds	86 526	110 243	-	-	86 526	110 243
Total	15 690 705	15 538 951	-2 407	-3 329	15 688 298	15 535 623

Die wesentlichen Veränderungen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter der Erfolgsrech-

nungsposition 3 «Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen» erklärt.

11 VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Repurchase-Geschäfte	225 000	155 000
Total	225 000	155 000

12 EIGENKAPITALNACHWEIS

in Tsd. CHF

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2017	100 000	129 960	70 040	703 530	1 003 530
Dividendenauszahlung	-	-	-	-216 000	-216 000
Jahresgewinn	-	-	-	100 853	100 853
Stand 31. Dezember 2018	100 000	129 960	70 040	588 383	888 383
Dividendenauszahlung	-	-	-	-97 000	-97 000
Jahresgewinn	-	-	-	58 099	58 099
Stand 31. Dezember 2019	100 000	129 960	70 040	549 482	849 482

WEITERE ANHANGSANGABEN**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGE EINRICHTUNGEN**

in Tsd. CHF

	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen per 31. Dezember	290	276

BETEILIGUNGEN

	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio. CHF	Beteiligung in %
Gesellschaft für Vorsorgeberatung AG	Wallisellen	0,5	100,00

AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten per 31. Dezember	-	2 800

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuergruppe Allianz solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden der Gesamt-
Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG an und haftet somit gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

HONORAR DER REVISIONSSTELLE

in Tsd. CHF

	2019	2018
Revisionsdienstleistungen per 31. Dezember	684	632

Verwendung des Bilanzgewinnes

BILANZGEWINN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Jahresgewinn	58 099	100 853
Vortrag aus dem Vorjahr	411 383	407 530
Bilanzgewinn	469 482	508 383

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

in Tsd. CHF

	2019	2018
Dividende	90 000	97 000
Vortrag auf neue Rechnung	379 482	411 383
Total	469 482	508 383

Da die gesetzliche Reserve 50 % des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Wallisellen, 26. Februar 2020

Dr. Markus Dennler
Präsident des Verwaltungsrates
der Allianz Suisse
Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Severin Moser
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 9 bis 18) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein

gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Enrico Strozzi	Christian Konopka
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Zürich, 26. Februar 2020

**Allianz Suisse Lebensversicherungs-
Gesellschaft AG**

Richtiplatz 1
8304 Wallisellen

Tel.: +41 58 358 71 11
Fax: +41 58 358 40 42

contact@allianz.ch
www.allianz.ch